Esteve Masalles

DIE VERÖFFENTLICHUNGEN DES STUDIENKREISES „CERCLE"

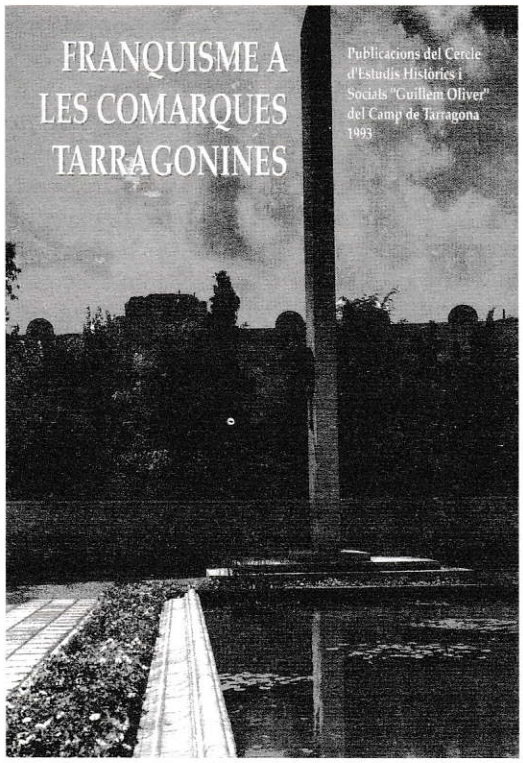
Der Studienkreis *Cercle d'Estudis Històrics i Socials Guillem Oliver del Camp de Tarragona* (Studienkreis Geschichte und Gesellschaft des Camp de Tarragona „Guillem Oliver") wurde im Jahre 1989 gegründet. Er hatte sich zum Ziel gesetzt, die neusten Forschungsarbeiten oder populärwissenschaftlichen Arbeiten aus den Bereichen Geschichte und Sozialwissenschaft zu veröffentlichen, die sich auf die Stadt Tarragona selbst oder ihr Umland, das Camp de Tarragona, beziehen. Von Anfang an konnte sich der Studienkreis *Cercle d'Estudis Històrics i Socials Guillem Oliver* darauf verlassen, Beiträge in der Zeitschrift *Kesse zu* veröffentlichen. Von diesem Heft gibt es bereits 41 Ausgaben. Die erste Nummer der ersten Ausgabenreihe erschien im März 1989. Ein Redaktionsrat war mit der Auswahl der Artikel, dem Design und der Herausgabe des so genannten *Butlletí del Cercle d'Estudis Històrics i Socials Guillem Oliver del Camp de Tarragona* (Mitteilungsblatt des Studienkreises) beauftragt, das einmal vierteljährlich herausgegeben wurde. Der Inhalt des Blattes war recht gemischt. Die etwa fünfzig Beiträgen, was zugegebener Massen nicht sehr viel ist, wurden als Artikel veröffentlicht, bei denen es beispielsweise um das vermeintliche Ende der Geschichte ging, oder um die Weltanschauung William Shakespeares, um die Figur von William Morris oder um Karl Popper; daneben gab es Beiträge, in denen es um die Geschichtsschreibung in Tarragona in der Zeit von Karl dem III. ging, oder um den Anarchisten Joan Montseny (Federico Urales), oder um die Namen der Hafenbauten in Cambrils, ebenso wie um die Kapelle des heiligen Ramon in der Kathedrale von Tarragona. Einige Artikel gehörten auch in andere Bereiche, wie etwa ein Beitrag, der eine Theaterpolitik für die Stadt Tarragona forderte oder ein anderer, der aufrief, beim Ersten Golfkrieg nicht nur passiv zu zuschauen.

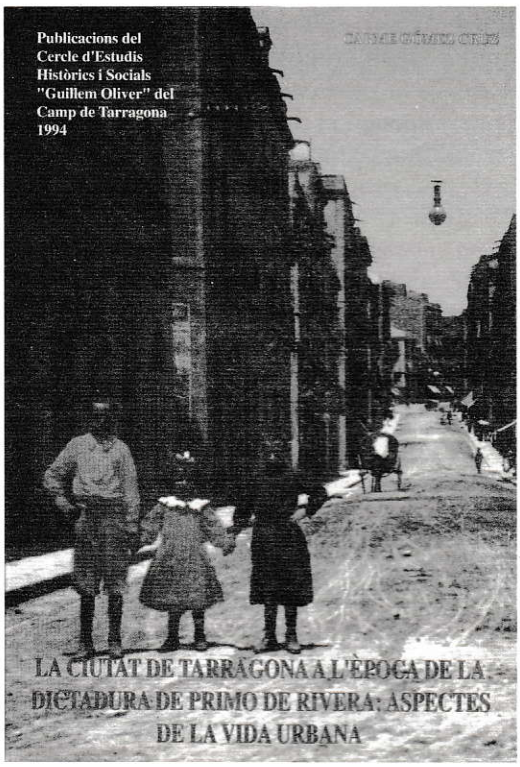
In der Nummer 12, im Juni 1992, begann eine Zeit der Veränderungen. Das *Butlletí* hieß von nun an *Kesse,* die Seitenzahl wurde auf zwanzig erhöht, doch wurde die Zeitschrift nur noch halbjährlich herausgegeben. Im Juni 1995, mit der Veröffentlichung der Nummer 17, übernahm Nei Torrell die Leitung, das war der Anfang der zweiten Ausgabenreihe, denn ab jetzt sollte die Zeitschrift nicht mehr nur für die Mitglieder des Vereins sein. Von nun an wurde der Inhalt in drei Abschnitte unterteilt: ein thematisches Dossier, das eng verbunden war mit den Aktivitäten des Cercle und auch den Aktivitäten des Historischen Archivs, der Universität und anderer Einrichtungen; ein zweiter Abschnitt widmete sich gemischten Themen und ein dritter Abschnitt den Buchrezensionen. Die Seitenzahl wurde erhöht und das Layout neu gestaltet. Die Ausgaben erfolgten unregelmäßig, denn in manchen Jahren wurden vier Nummern herausgegeben, in anderen nur zwei oder drei. In den Jahren 2000 und 2001 war Josep Estivill mit der Leitung beauftragt, anschließend war Jordi Piqué zwei Jahre lang alleiniger Leiter der Zeitschrift, ab 2004 teilte er sich diese Aufgabe mit Laia Colomer. Die Dossiers, die in dieser zweiten Ausgabenreihe veröffentlicht wurden, waren sehr unterschiedlicher Art: Zigeuner, Unwetter und Überschwemmungen, Fotografie als historische Quelle, Kino, Sex, Religiöse Bewegungen im Mittelalter, Toponyme, Geschichte der Fotografie, Iberer, Archivwesen, Tarracos Erbe, Bildungswesen, Kulturplanung in Tarragona, Häuser und Straßen der Aristokratie, Nachhaltiges Wachstum, Lokale Geschichtsschreibung, Palästinakonflikt, Museumsdidaktik, die Welt des Weines, Programme zur Sprachintegration in den Universitäten und ein zweites Mal, Kulturplanung in Tarragona Außer der Herausgabe von Kesse hat dies Einrichtung vor vierzehn Jahren bereits damit begonnen, eine Büchersammlung mit dem Namen „Publicacions del Cercle d'Estudis Històrics i Socials Guillem Oliver del Camp de Tarragona" zu veröffentlichen. Das erste Buch in dieser Sammlung erschien im Jahre 1993, die Nummer vierzehn wird dieses Jahr erscheinen. Jordi Piqué koordinierte den ersten Band mit dem Titel *Die Franco-Diktatur in den Verwaltungsbezirken von Tarragona (Franquisme a les comarques tarragonines),* in dem verschiedene Studien zusammengetragen

wurden: die von Joan M. Thomàs über die Meinungsverschiedenheiten zwischen den Franco-Anhängern in Tarragona in den Jahren 1939 und 1940; die Studie von Tomàs Camacho über die Unterdrückung in den Anfangsjahren des Franco-Regime; die von Enric Olivé über die Stadträte und Bürgermeister in Tarragona in den Jahren zwischen 1939 und 1979; die von Montse Ferré und Joan Gisbert über Stadtplanung und Architektur in den 40er Jahren; die von Josep Sánchez Cervelló über die Falange in Flix und die von Pedro A. Heras über Gesellschaft, Wirtschaft und Politik in der Zeit zwischen 1960 und 1977. Diese Studien wurden von vier Artikeln über dokumentarische Quellen ergänzt: einer von Josefina Cubells über die spanische Gewerksc haftsorganisation, ein anderer von Jordi Piqué über die mündlichen Überlieferungen, die im Historischen Archiv von Tarragona aufbewahrt sind. Der dritte Artikel von Octavi Vilà ist über die Presse im Verwaltungsbezirk, aufbewahrt im Pressearchiv der Caixa Tarragona und der vierte Artikel von Elena Virgili ist über die Quellen aus dem städtischen Pressearchiv von Tarragona.

Die zweite Nummer dieser Sammlung wurde von Carme Gómez Cruz geleitet. Dieser Band trägt den Titel *Die Stadt Tarragona in der Zeit der Diktatur von Primo de Rivera: Aspekte des städtischen Lebens (La ciutat de Tarragona a l'època de la dictadura de Primo de Rivera: aspectes de la vida urbana).* Die Studie umfasst die städtische Entwicklung sowie die Dienstleistungsbereiche, die sich daraus ergaben, dass die Stadt Provinzhauptstadt ist. Daneben werden auch die Wohnungslage, die Hygiene, die Lebenshaltungskosten, die städtischen Einrichtungen sowie die Verkehrs- und die Kommunikationsmittel behandelt. Im Anhang findet man Statistiken zur Ergänzung, die meisten davon sind selbst erstellt.

Roser Lozano ist die Autorin des dritten Werkes in der Kollektion, es trägt den Titel *Die Bevölkerung von Tarragona im 17. Jahrhundert (La població de Tarragona al segle XVII).* Auf 222 Seiten werden hier verschiedene Analysen präsentiert. Zunächst wird die Entwicklung des Bevölkerungswachstums, also die Geburten-, Todes- und Heiratsraten im Tarragona des 17. Jahrhunderts betrachtet. Danach wird die natürliche Bewegung der Bevölkerung analysiert, anschließend wird der mengenmäßige und qualitative Beitrag der Einwanderung in dieser Zeit behandelt und zum Schluss wird die Veränderungen der Bevölkerung in Tarragona durch Hunger, Pest und Krieg untersucht. Das Buch aus dem Jahre 1996 ist eine Sammlung von Arbeiten, die von Josep Sánchez Cervelló koordiniert wurden. Zum zweiten mal wird hier das Thema des Franco-Regime behandelt. *Die Provinz Tarragona unter dem Franco-Regime 1939-1976: Politik, Gesellschaft und Kultur (La província de Tarragona durant el franquisme 1939-1976: política, societat i cultura)* lautet der Titel, das Vorwort stammt aus der Feder von Stanley G. Payne. Diese Sammlung enthält Artikel von Josep Sánchez Cervelló über die Methoden der Unterdrückung durch das Franco-Regime; von Carles Llauradó über die Widerstandsgruppen, die Maquis, in der Gegend von Tarragona; von Ester Magriñà über die Bürgermeister von Reus im ersten Jahrzehnt des Franco-Regimes; von Montserrat Duch über die Falange und die Stadtverwaltungen; von Pau Ricomà über den so genannten ersten gewählten Bürgermeister des Franco-Regime; von Enric Baixeras über die künstlerischen Aktivitäten in Tarragona in den Jahren 1939 bis 1952; von Josep Estivill über Kino, Politik und Gesellschaft; von Joan Gisbert über die öffentlichen Denkmäler in Tarragona in der Zeit des Franco-Regimes; von Octavi Vilà über die Denkmäler für Gefallenen als Ausdruck der Beziehung zwischen Kunst und Franco-Regime; von Elena Virgili über städtische Erlasse in Tarragona zwischen 1939

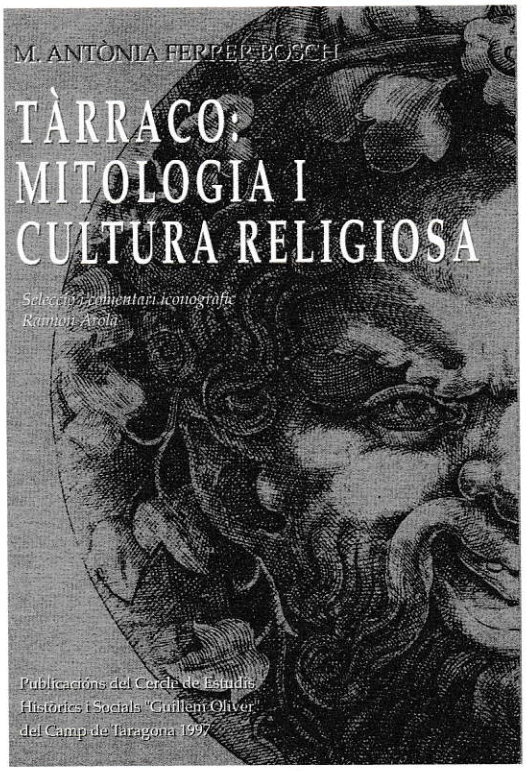


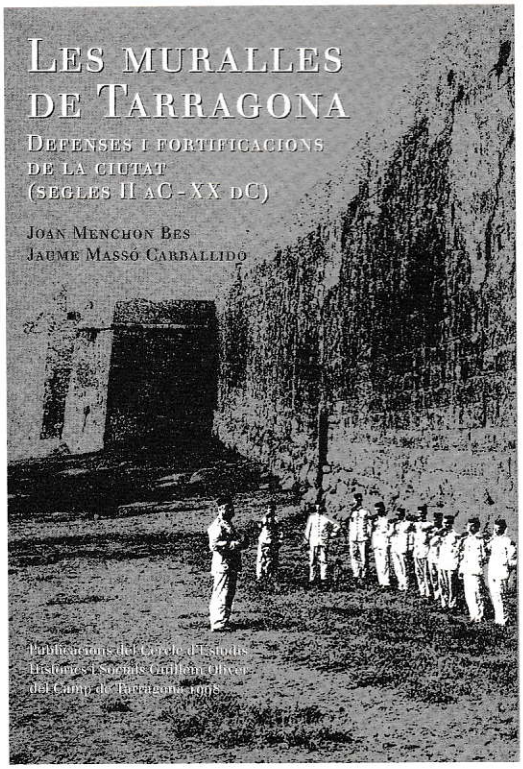


und 1945; von Jordi Piqué und Josep M. T. Grau über dokumentarische Quellen der Haftanstalt in Tarragona und schließlich der Artikel von Anna Bladé und Octavi Vilà über die katalanische Presse zwischen 1939 und 1945, die im Pressearchiv der Caixa Tarragona aufbewahrt ist.

Der fünfte Titel der Sammlung trägt den Namen *Tàrraco: Mythologie und Religionskultur (Tàrraco: mitologia i cultura religiosa).* Die Autorin ist Maria Antònia Ferrer Bosch und Raimon Arola hat die Sammlung zusammengestellt und die ikonographischen Kommentare erstellt. Das Vorwort hat Josep Maria Carreté Nadal verfasst. In diesem Werk wird ein kurzer Überblick über die römische Religion gegeben und die religiöse Seite der Spuren römischer Vergangenheit in der Stadt Tarragona wird aufgezeigt. Zunächst wird dabei die Aktivität der Scipionen als Begründer Tarracos und Religionserneuerer untersucht. Danach wird das Überleben der alten Religion in familiären Ritualen betrachtet, ebenso wie das der Naturgötter in den Gartenanlagen und die Riten und Orte der Beisetzung. Anschließend sehen wir, wie der Verehrung aller Götter des Pantheon auch in Tarraco zugegen war. Ebenso werden wir daran erinnert, wie gegenwärtig die Verehrung des Kaisers, die Zeremonie der Spiele und die mystischen Kulte waren.

Der Titel des sechsten Werkes in dieser Sammlung lautet Die Stadtmauern Tarragonas: Verteidigung und Befestigung der Stadt vom 2. Jahrhundert v.Chr. bis zum 20. Jahrhundert n.Chr (Muralles de Tarragona: defenses i fortificacions de la ciutat segle II aC – XX dC). Die Autoren sind Joan Menchón Bes und Jaume Massó Carball. Das Vorwort hat José Sánchez Real verfasst. In diesem Werk wird die Geschichte der Stadtmauern von der Zeit der Römer bis zum heutigen Tage dargelegt. Heute sind diese Mauern selbst ein Denkmal. Auch von den iberischen Vorfahren wird hier gesprochen, von den ersten römischen Siedlern, von den anschließenden Erweiterungen der Stadt, von den mittelalterlichen Stadtmauern, von den Befestigungsmauern und Burgen aus der Zeit des Mittelalters und von den Befestigungen der Neuzeit bis zum heutigen Tage. Den Abschluss bildet ein Kapitel, das von der Geschichtsschreibung über die römischen Mauern handelt und eines über die jüngsten baulichen Veränderungen an der Baixada del Roser, dem Bollwerk und dem Schlachthof von Sant Antoni und der Allee von Sant Antoni. Das dritte Buch mit einer Sammlung von Artikeln ist die Nummer sieben in dieser Kollektion. Der Titel lautet Der Bürgerkrieg in den Verwaltungsbezirken von Tarragona (La guerra civil a les comarques tarragonines), Koordinatoren dieses Werkes sind Jordi Piqué und Josep Sánchez Cervelló. Das Vorwort hat Antoni Segura Mas geschrieben. Die vierzehn hier zusammengestellten Arbeiten betrachten die verschiedensten Aspekte der Kriegszeit. Josep Sánchez Cervelló schreibt über die Meinungsversc hiedenheiten der Republikaner in der Gegend um den Ebro, die so genannten Terres de l'Ebre; Jordi Piqué über die Gefangenen in der Strafanstalt in Tarragona; Pelai Pagès über Gefangene aus Tarragona in dem Gefängnis Modelo in Barcelona; Joan Carles Leixà berichtet über die Kriegsfront in den Bezirken Baix Ebre und Montsià; Carles Llauradó und Albert Sabaté schildern die Krankenversorgung der Republikaner bei der Schlacht am Ebro, Carles Bertran schreibt über die Kollektive im Bezirk Baix Penedès; Maria Elena Virgili beschäftigt sich mit der Kriegsvision des Journalisten Lluís de Salvador; Joan Gisbert berichtet über das Alltagsleben in Tarragona und beruft sich dabei auf Schriftstücke des zuvor erwähnten Journalisten; Francesc Bonamusa beschreibt das Schicksal von vier Personen aus Tarragona: Batet, Battestini, Nin und Mestres; Jaume Massó berichtet von der Rettung des künstlerischen und religiösen Erbe in Reus und Tarragona; Enric Baixeras spricht über den

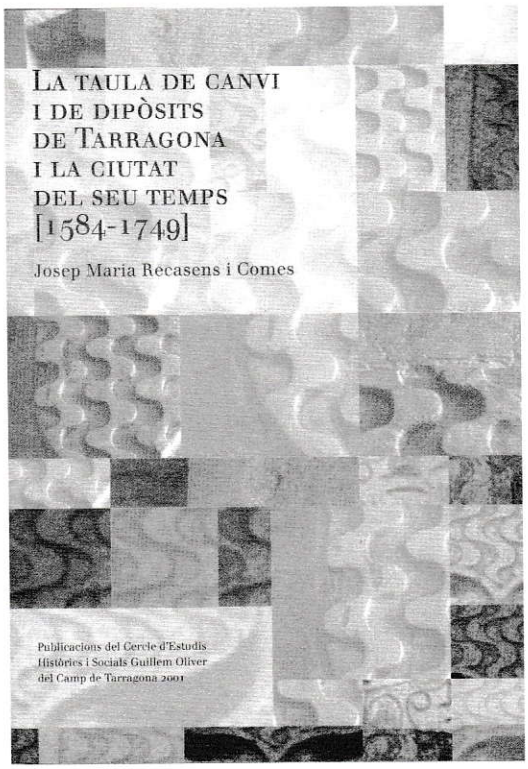


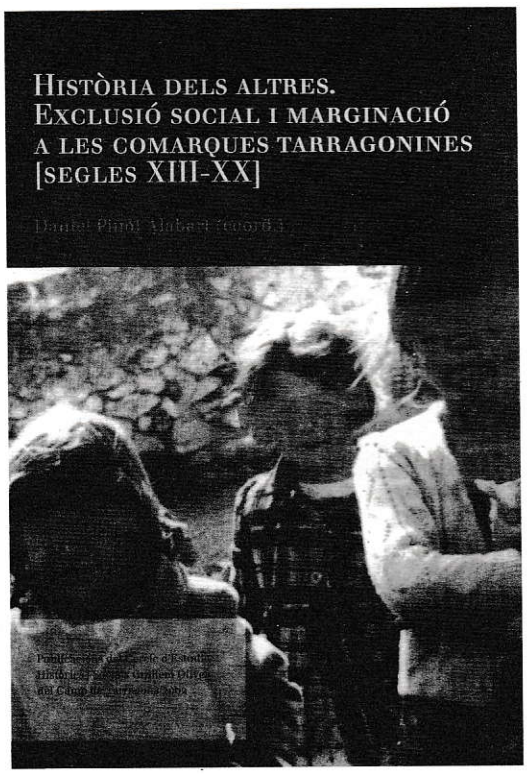


Künstler Francesc Nel·lo; Antonio Salcedo über die Kunstgewerbeschule in Tarragona; Josep Estivill schreibt über Kino und Theater; und Isabel M. Monteiro de Melo über die portugiesische Befreiungsbewegung im Spanischen Bürgerkrieg.

Das im Jahre 2000 veröffentlichte Buch ist die Nummer 8 dieser Sammlung und trägt den Titel *Reich und mächtig, aber nicht so ganz: der Adel in Tarragona und Umgebung im 18. Jahrhundert (Rics i poderosos, però no tant: la noblesa a Tarragona i comarca al segle divuit).* Der Autor ist Salvador-J. Rovira i Gómez und das Vorwort wurde von Armand de Fluvià verfasst. Nach der Einführung wird eine kurz Analyse der Gesellschaft, der Wirtschaft, des Klassensystems, der Verwaltung und der Rechtssprechung im Tarragona dieser Zeit gegeben. Dann folgt eine Übersicht über 47 Adelsfamilien, mit Angabe des Begründers - oder der Begründer - und auch die Erben, Nachfahren und interessante Begebenheiten werden aufgeführt. Die abschließenden Kapiteln sind dem österreichischen Adel gewidmet; der Heiratspolitik; dem Lebens- und Kulturstandard; die Mitwirkung bei Miliz, Institutionen und Kirche; die gewerblichen Aktivitäten; den Besitztümern; den Herren von Ferran, Montoliu und Montserrat und die Teilnahme am Bürgerkrieg. Den Abschluss der Studie bilden 19 Familienstammbäume.

Josep Maria Recasens i Comes veröffentlichte das nächste monografische Werk mit dem Titel *Die Taula, eine mittelalterliche Bank und Sparkasse in Tarragona und die Stadt in der Zeit zwischen 1548 und 1749 (La taula de canvi i de dipòsits de Tarragona i la ciutat del seu temps 1584-1749),* Luís Navarro Miralles schrieb das Vorwort dazu. Das Werk ist in vier große Abschnitte aufgeteilt. Im ersten Abschnitt wird die Stadt betrachtet in der Zeit, in der die *Taula*, die mittelalterliche Bank, entstanden ist. Besonders genau wird dabei der Bevölkerungszuwachs beschrieben, ebenso wie der Aufbau der Gesellschaft, die politischen und sozialen Spannungen, die Neubelebung des Seehandels und der Gemeinde. Der zweite Abschnitt beschreibt die Gründung, die Verwaltung, den Ablaufes, das Buchhaltungssystem, die Inspektionen und die Kreditmöglichkeiten der *Taula.* Eine Beschreibung der Stadt in der Zeit zwischen 1585 und 1749 und die wichtigsten Ereignisse im wirtschaftlichen und politischen Bereich sind die Themen des dritten Abschnittes. Der vierte und letzte Abschnitt beschäftigt sich mit der Entwicklung der *Taula* selbst, dieser Abschnitt ist zeitliche so unterteilt wie auch der vorhergehende Abschnitt: von 1585 bis 1640 und von 1641 bis 1749. Das nächste Buch der Sammlung trägt den Titel *Die Geschichte der Anderen. Gesellschaftlicher Ausschluss und Randgruppenbildung in Tarragona und Umgebung vom 13. bis 20. Jahrhundert (Història dels altres. Exclusió social i marginació a les comarques tarragonines segles XIII–XX).* Hier handelt es sich wieder um einen Sammelband, unter der Koordination von Daniel Piñol Alabart. Das Vorwort hat der Anthropologe Joan Prat i Carós verfasst. Der erste Artikel dieser Sammlung stammt von Coral Cuadrada und handelt von der Prostitution im Mittelalter. Die jüdische Minderheit in der Gegend von Tarragona in der Zeit zwischen dem 13. und dem 15. Jahrhundert ist Gegenstand des zweiten Artikels, von Enric Mateu verfasst. Pascual Ortega beschäftigt sich mit den Morisken in der Gegend um den Ebro. Die Sklaven in der Gegend um Tarragona in der Neuzeit sind das Thema des nächsten Artikels, geschrieben von Salvador-J. Rovira. Der fünfte Artikel ist von Roser Puig und beschäftigt sich mit den Zigeunern in der Gegend um Tarragona. Der Beitrag mit dem Namen „Lese- und Schreibfähigkeit der Volksklasse in der heutigen Zeit" stammt von Daniel Piñol. Elena de Ortueta beschäftigt sich mit Gefängnissen, Sträflingen

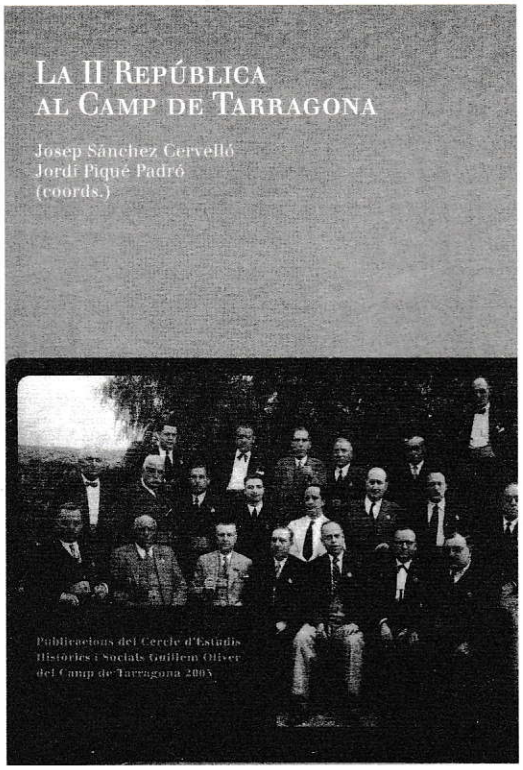




und Besserungsanstalten. Die einzige Frau, die in der Zeit des Bürgerkrieges ein öffentliches Amt bekleidete ist das Thema, mit dem sich Jordi Piqué im achten Artikel befasst. Joan Gisbert beschreibt die konfliktive Entstehungsgeschichte der Randviertel von Tarragona und Judit Sancho beschäftigt sich im zehnten und letzten Artikel mit den Maghrebinern in Alcanar.

Die Nummer 11 dieser Kollektion erschien im Jahre 2004, ein Werk von Elena de Ortueta Hilberath mit dem Titel *Vom Gelehrten zum Touristen: Anfänge der Verbreitung des Kunst- und Kulturerbe von Tarragona zwischen 1834 und 1933 (De l'erudit al turista: Inici de la projecció del patrimoni artístic i cultural de Tarragona 1834–1933).* Das Vorwort verfasste Francesc Fontbona. Wie die Gelehrten die Stadt sahen wird in den Anfangskapiteln des Buches beschrieben. Die Interpretation der Panoramabilder und der Darstellungen der Stadt, ebenso wie die Beiträge der Feste, der königlichen Besuche, der Begräbnisfeierlichkeiten und der religiösen Feste stellen den Hauptteil des Buches dar. Im abschließenden Teil wird die Entstehung von Sammlungen untersucht, die - genau wie die Museumsprojekte - als Weg der Zukunft zur Verbreitung dieses Erbe gesehen werden. Josep Recasens Llort ist der Autor des zwölften Buches dieser Kollektion mit dem Titel *Die Unterdrückung durch das Franco-Regime in Tarragona (La repressió franquista a Tarragona).* Das Vorwort wurde von Francesc Roig Queralt verfasst. In den ersten Kapiteln wird der historische Hintergrund der Unterdrückung in der Zeit des Franco-Regimes gezeigt und die legalen Mittel, die sie möglich machten. Der Einmarsch der Truppen des Franco-Regimes in Tarragona, die Einrichtung der lokalen Gefängnisse, die Militärgerichte, die Gefangenen und die Konsequenzen des Kriegsrates werden beschrieben und helfen mit, die beiden Teile, aus denen diese Studie besteht, einzuordnen. Im ersten Teil werden Personen aus der Zivilbevölkerung und Militärpersonal, die sich in Gefangenschaft befanden, beschrieben mit Hilfe der wichtigsten Daten ihrer Akten - Name, Geburtsort, Alter, Gerichtstermin, Verurteilung... - von 1939 bis 1942, mit einer zusätzlichen Liste der Personen, die vertrieben worden waren. Im zweiten Teil wird die Situation der Katalanen untersucht, vor allem der aus Tarragona stammenden Katalanen, hinsichtlich der neuen Lage, in der sie sich in den Jahren zwischen 1943 und 1947 befanden. Hier sind Personen vermerkt, die verurteilt wurden wegen Aktionen gegen die Staatssicherheit, oder wegen ihrer Zugehörigkeit zu den bewaffneten Truppen der Spanischen Republik, zu der demokratischen Allianz oder zu den Maquis. Ebenso sind in dieser Liste Personen aufgeführt, die wegen illegaler Propaganda oder Spionage verurteilt wurden. Am Ende befindet sich ein Anhang mit zusammenfassenden Darstellungen.

Die letzte Veröffentlichung, die Nummer 13, ist der Zweiten Republik im Camp de Tarragona gewidmet. Koordiniert wurde sie von Josep Sánchez Cervelló und Jordi Piqué. Hier sind insgesamt vierzehn Arbeiten zusammengefasst, darunter Biographien, Stadt- und Landchroniken,



Bibliographien und andere Dokumente, sowie die Geschichte von Institutionen und Politologie. Die Entstehung der republikanischen Linkspartei, der ERC in Tarragona wird von Josep Sánchez Cervelló beschrieben; der Hafen in der Zweiten Republik ist das Thema der Arbeit von Coia Escoda; Cristina Magriña schreibt über die *Escola Normal de Tarragona,* ein Ausbildungszentrum der Republik; die Stadtverwaltung wird mit Hilfe den Sitzungsprotokolle von Lluís Balart beschrieben; die Ausrufung der Republik in Tarragona ist Gegenstand der Arbeit von Maria Elena Virgili; dasselbe politische Ereignis aus der Sicht eines Vierzehnjährigen schildert Antoni Floresví; das republikanische Gedankengut von Lluís Salvador wird von Joan Gisbert zusammengefasst; die Anfangsjahre des Museums in Reus beschreibt Jaume Masó; Josep Martí schildert das politische Umfeld von Josep Magriñà, einem republikanischen Bürgermeister in Valls; die Gemeindepolitik von Constantí im Jahre 1931 ist Gegenstand der Arbeit von Josep Estivill; die Rechten in La Pobla de Mafumet werden von Hèctor Mir beschrieben, die Republikaner in La Secuita von Jordi Parral. Eine Bibliographie über die Republik im Camp de Tarragona, zusammengestellt von Esteve Masalles und ein Artikel von Jordi Piqué über die Dokumente von Tarragona und Umgebung, die sich noch in Salamanca befinden, bilden den Abschluss dieses Sammelbandes.

Die Nummer 14, ein Essay von Josep Maria Recasens Comes mit dem Titel *Die Gründung Tarragonas in der Geschichtsschreibung (La fundació de Tarragona a la historiografia),* befindet sich gerade im Druck.